

# "Bilinguale" Lehrer - welche Ausbildung

**Beitrag von „Bolzbold“ vom 10. Januar 2006 16:36**

Zitat

**gremline schrieb am 08.01.2006 21:12:**

deine einschätzung, dass du zwar in der sprache defizite hast, fehler machst, aber dich trotzdem für kompetent hältst die "fremd"sprachenleistungen von schüler zu bewerten, irritiert mich offen gestanden, erschreckt mich vielleicht sogar.

OK, probieren wir mal wieder etwas mehr Sachlichkeit in die Diskussion zu bringen.

Ein Fremdsprachenlehrer wird seltenst das (vor allem umgangssprachliche) Niveau eines Muttersprachlers erreichen können. Dafür gibt es genug wissenschaftliche Theorien und Studien über Spracherwerb, die das deutlich belegen.

Selbst ein paar Fehler im Englischen zu machen spricht einem Lehrer fachlich längst nicht die Kompetenz ab, andere - in diesem Fall Schüler - hinsichtlich ihrer Kompetenz zu bewerten. Fehler sind schließlich Fehler und das bleiben sie auch unabhängig von sprachlichen Defiziten seitens der Lehrkraft.

Deine Aussage, dass Dich das erschreckt, ist einerseits nachvollziehbar, andererseits müssten wir bei derart hart angelegten Kriterien nicht immer sofort sagen: "Wer frei von Sünde ist, der werfe den ersten Stein" oder "Wer im Glashaus sitzt...".

Du siehst, wir kommen mit dieser ideologischen Diskussion nicht viel weiter.

Ferner müsste man noch erläutern, ob Fehler automatisch Defizite sind. Das sind sie meines Erachtens nämlich nicht.

Und die Kompetenz eines Englischlehrers - das lass Dir mal von einem solchen gesagt sein - richtet sich nur teilweise nach seinen Sprachkenntnissen. Ich habe kein Problem damit, auch mal ein Wort im Englischen nicht sofort zu wissen oder übersetzen zu können. Dafür gibt es Lexika.

Gruß

Bolzbold